



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Hausleiter, Arnulf

Tayma, Saudi-Arabien. Funeräre Landschaften, Kontakte und Mobilität in der Bronzezeit Nordwestarabiens (3.–2. Jt. v. Chr.). Die Arbeiten des Jahres 2021

aus / from

e-Forschungsberichte des Deutschen Archäologischen Instituts, 2023-1, § 1–29

DOI: <https://doi.org/10.34780/3uea-e1bm>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2023 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



TAYMA, SAUDI-ARABIEN

Funeräre Landschaften, Kontakte und Mobilität in der Bronzezeit Nordwestarabiens (3.–2. Jt. v. Chr.)

Die Arbeiten des Jahres 2021

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts
von Arnulf Hausleiter



e · FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2023 · Faszikel 1

In the second season of systematic investigations in the cemeteries of Rujum Sa'sa' south of the Tayma oasis, interdisciplinary research by archaeologists and bioarchaeologists on built tombs of the Early to Middle Bronze Age (3rd and 2nd millennia BC) continued. In addition to the seven graves excavated in the previous season, 11 circular graves were investigated for the first time and bioarchaeological analysis of the human bone material continued. One of the most important results is that the circular graves show a greater architectural diversity than previously expected, indicating a pronounced social differentiation. For the first time, a structure known as a ›pendant‹ or ›keyhole‹ was excavated in Tayma amidst the circular graves.

Kooperationen: Heritage Commission at the Ministry of Culture, Riad (Saudi-Arabien).

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Leitung des Projektes: A. Hausleiter, M. T. Alonazy (Heritage Commission, Ministry of Culture).

Team: M. Al-Faqir, F. M. Al-Hamzi, S. M. Almady, A. Sh. Almawi, J. Hubert, A. Intilia, A. Kremmer, E. Petiti, A. M. Saad, A. Saud, J. Schönicke, A. Seifert, B. Al Shammari, M. Timm, F. Weigel, A. Zur.

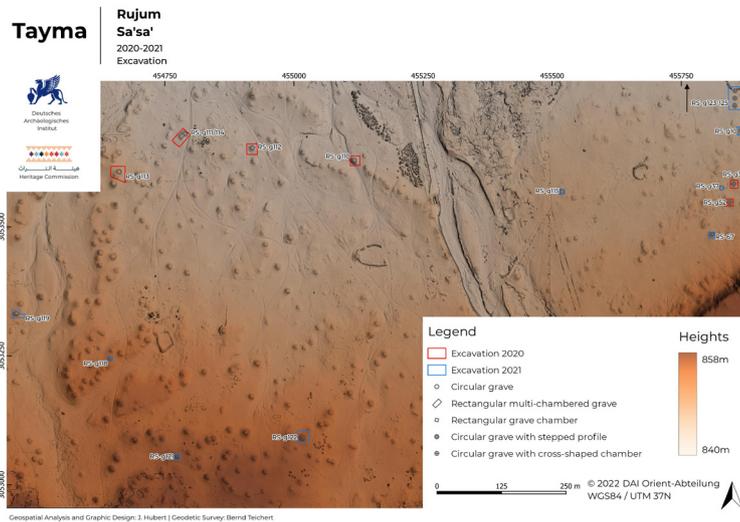
Ausgangslage

Topographie der Grablandschaft

¹ Die 2020 begonnenen systematischen archäologischen und bioarchäologischen Untersuchungen in den Grablandschaften von Rujum Sa'sa' südlich



1



2

- 1 Tayma, Saudi-Arabien. Anhöhe östlich eines *wadis* im Untersuchungsgebiet Rujum Sa'sa' mit Überresten bronzezeitlicher Gräber in Kreisform. (Foto: Arnulf Hausleiter)
- 2 Tayma, Saudi-Arabien. Plan von Rujum Sa'sa' mit Lage der untersuchten Grabanlagen. In der Bildmitte das nach Norden verlaufende *wadi* al-Burayda. (Karte: Jan Hubert)

der Oase von [Tayma](#)⁷ wurden nach einer 18-monatigen pandemiebedingten Pause im Jahr 2021 fortgesetzt.

- 2 Die Topographie des nach Süden hin leicht ansteigenden Untersuchungsgebiets ist durch zahlreiche kleinere Felsanhöhen charakterisiert, die von kleineren *wadis* durchzogen und dadurch besonders herausgehoben erscheinen (Abb. 1). Im südlichen Teil wurden die Gräber sehr oft auf diesen Anhöhen errichtet. Dadurch wurde eine größere Sichtbarkeit der Grabbauten erreicht, womit sich vermutlich ihre sorgfältig gestalteten Fassadenmauern erklären lassen. Der nördliche Teil ist dagegen durch eine weniger markante Topographie charakterisiert. Das ca. 2 km² große Untersuchungsgebiet wird durch das nach Norden verlaufende *wadi* al-Burayda in zwei Abschnitte geteilt (Abb. 2). Diese sind jeweils von Schutzzäunen umgeben. Das nördlich davon gelegene Gebiet, heute der Bezirk al-Nasim, der bis zur antiken Oasenumschließung reicht, ist inzwischen weitgehend modern überbaut.

Architektur der Gräber und Datierung der Belegung

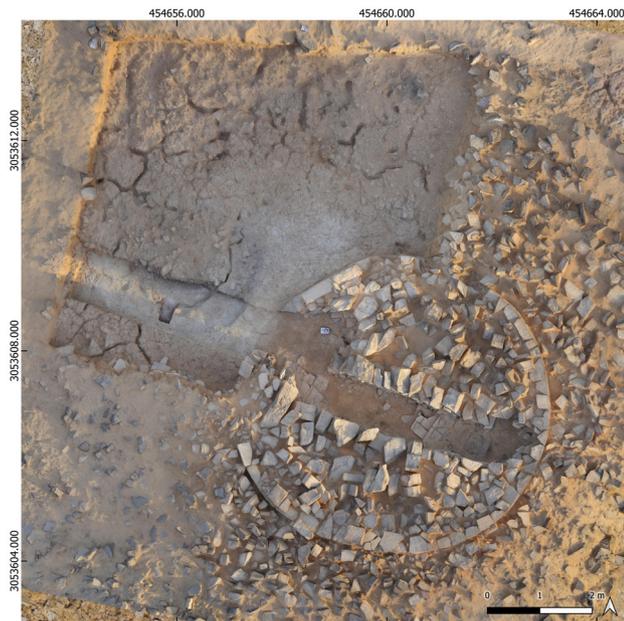
- 3 Die überwiegende Anzahl der mehreren Tausend Grabanlagen besteht aus kreisförmigen Bauten, die aus Sandsteinblöcken errichtet sind. Rechteckige Anlagen sind in weitaus geringerer Zahl belegt. Im Westteil des Untersuchungsgebiets wurden überwiegend Gräber mit mehreren Mauerringen (äußerer Durchmesser um 6 m) und langrechteckiger Kammer beobachtet, während im Ostteil Gräber mit kreuzförmiger Kammer dominieren, deren Durchmesser zwischen 3 und 4 m liegt. Von diesen wiederum weichen größere Anlagen mit zwei oder mehr Kammern ab. Eine erste Serie von ¹⁴C-Datierungen weist die Belegung der Gräber im Westteil dem 23. bis 19. Jahrhundert v. Chr. zu, während die Anlagen im Ostteil vom 19. bis 17. Jahrhundert v. Chr. genutzt wurden.

Forschungsziele

- 4 Im Kontext der Zielsetzungen des Projektes [1] war das Forschungsprogramm der 2021er-Kampagne darauf ausgerichtet, die bisher erzielten Ergebnisse auf eine breitere Grundlage zu stellen. Dabei sollten weitere Aufschlüsse



3



4

3 Tayma, Saudi-Arabien. Rechteckige Grabanlage RS-g111 in Rujum Sa'sa' mit Resten des von ihm überbauten kreisförmigen Grabs RS-g114. (Foto: Alina Zur)

4 Tayma, Saudi-Arabien. Orthofoto des Grabs RS-g113 in Rujum Sa'sa' mit zentraler Kammer. (Aufnahme und Rendering: Antonia Seifert)

über die Errichtung der Anlagen, ihre konstruktiven und architektonischen Details sowie zusätzliche Hinweise auf die Belegung und Nutzungsdauer wie aber auch auf die Bestattungspraktiken gewonnen werden. Außerdem galt es, die bisher beobachtete Tendenz zeitlich unterschiedlicher Belegungshorizonte in den Gebieten beiderseits des *wadi* al-Burayda zu verifizieren. Daher wurden chronostratigraphische und interdisziplinäre Ausgrabungen in vier 2020 begonnenen Gräbern fortgesetzt und abgeschlossen sowie auf 11 neu hinzugekommene Anlagen ausgedehnt, die nach den 2020 festgelegten Kriterien für eine Untersuchung ausgewählt worden waren. Im Labor des Grabungshauses fand die bioarchäologische Auswertung der menschlichen Knochenreste statt.

Ausgrabungen westlich des *wadi* al-Burayda

Rechteckige Anlage RS-g111

5 In diesem bereits 2020 erfassten Grab (Abb. 3) [2] wurde der Südteil untersucht. Dort befinden sich zwei Abteile, die durch senkrecht stehende Steinplatten abgegrenzt sind und einer früheren Bauphase angehören; eine Trennmauer separiert diesen Teil vom nördlichen Abschnitt. Knochenreste (414 Fragmente, davon 110 identifiziert) deuten hier auf die Bestattung wenigstens zweier Individuen (minimum number of individuals = MNI). Als Beigaben sind Mollusken (Kahnfüßer, Konusmuscheln), Perlen aus Sandstein, Steatit (?) und Karneol sowie Keramikgefäße einer bisher in der Siedlung nicht bezeugten sandigen Ware belegt, darunter eine Kanne mit Lappengriffen.

Kreisförmige Gräber mit zentraler Kammer: RS-g113, RS-g118

6 Beide Gräber liegen auf erhöhten Bereichen innerhalb der Ruine. In RS-g113 wurden die begonnenen Arbeiten fortgesetzt (Abb. 4). Das Grab hat mindestens einen Mauerring (Durchmesser 5,9 m). Stratigraphische Ausgrabungen innerhalb der Kammer weisen auf mehrere Beraubungen hin. Es sind nunmehr drei Individuen (MNI) belegt (611 Knochenfragmente, davon 283 identifiziert). Ein Depot von Tierknochen (Schaf/Ziege) deutet auf Reste des Bestattungsrituals hin; solche Depots sind auch in RS-g118 (s. u.) sowie in



5 Tayma, Saudi-Arabien. Kreisförmiges Grab mit trapezoidem Annex RS-g119 in Rujum Sa'sa'. (Foto: Arnulf Hausleiter)

Grab Al-Nasim E-g2 bezeugt, ein Grab mit kreuzförmiger Kammer, das um ca. 2000 v. Chr. belegt worden war [3]. Eine offensichtlich später angelegte Steinsetzung im Osten der Kammer schaffte hier einen kleinen abgetrennten Bereich.

- 7 Den Großteil der Funde machen zylindrische Perlen aus Steatit aus sowie erneut Mollusken (v. a. Kahnfüßer) aus, die als Schmuck oder Besatz von Kleidung gedient haben dürften. Westlich der Anlage befand sich eine ausgedehnte Feuerstelle, in der sich botanische Überreste befanden, die derzeit analysiert und datiert werden.
- 8 Das weiter südlich gelegene Grab RS-g118 (Durchmesser 6,2 m) hat ebenfalls eine Nordwest-Südost orientierte zentrale Kammer (Länge 1,6 m). Der Abstand der beiden Ringmauern (Durchmesser des inneren Rings 3,1 m) zueinander ist beträchtlich. Im Ostteil der Kammer befanden sich Knochenreste eines älteren adulten Individuums, von dem der Schädel, mehrere Langknochen, Rippen und Teile der Wirbelsäule teilweise noch in artikuliertem Zustand (Unterarmknochen) erhalten waren. Die Reste des Unterkörpers wurden zu einem Zeitpunkt sorgfältig auf dem Schädel des Bestatteten platziert, als der Zersetzungsprozess des Gewebes noch nicht vollständig abgeschlossen war. Im Westteil der Kammer waren die Knochenreste schlechter erhalten und vermischt. Sie gehören zu einer weiblichen jungen Erwachsenen. An beiden Seiten der Grabkammer wurden Tierknochen (Schaf/Ziege) identifiziert. Das zeitliche Verhältnis der beiden Bestattungen zueinander konnte stratigraphisch bislang nicht ermittelt werden.

Kreisförmiges Grab zentraler Kammer und Annex (keyhole): RS-g119

- 9 Diese Anlage besteht aus einem Grab mit drei dicht aufeinander folgenden Mauerringen (max. Durchmesser 6,1 m), deren Erhaltungshöhe über dem natürlichen Felsboden (ca. 1,5 m) von innen nach außen abnimmt. An die Ostseite des äußeren Rings stoßen die Mauern eines trapezförmigen Baukörpers von ca. 13 m Länge, weshalb RS-g119 als ›keyhole‹ oder ›pendant‹ bezeichnet werden kann (Abb. 5). Solche Anlagen sind vor allem in den Basaltwüsten (*harrat*) südlich von Tayma bezeugt und dort oftmals entlang von ›funerary avenues‹ errichtet [4]. Im Unterschied dazu liegt RS-g119



6



7

6 Tayma, Saudi-Arabien. Grabkammer von RS-g119 mit kompakter Sandablagerung. (Foto: Arnulf Hausleiter)

7 Tayma, Saudi-Arabien. Mollusken (Muschelschnecken) aus den Ablagerungen in der Grabkammer von RS-g119. (Foto: Arnulf Hausleiter)

inmitten zahlloser kreisförmiger Gräber an einem abschüssigen Ufer eines *wadi* und nahe an einer Felsstufe, die mit einer Steinsetzung künstlich erweitert wurde. Die Mauern der gesamten Anlage waren auch hier auf einer dünnen kompakten Schicht mit kleinen Steinplättchen errichtet, die wiederum auf einer siltig-sandigen Schicht zu liegen kommt.

- 10 Die leicht ellipsoide Grabkammer (0,5 x 2,5 m) ist Nordwest-Südost-orientiert (Abb. 6). Kompakte Sandablagerungen gehen hier vermutlich ebenso auf Beraubungen zurück, wie eine darin eingetiefte Grube. Die Analyse der menschlichen Knochenreste ergab eine Belegung mit zwei Individuen (MNI). Als Beigaben sind Mollusken (Abb. 7), Perlen aus Sandstein oder Steatit sowie Fragmente von Bronzenägeln und -streifen nachweisbar.
- 11 Während weite Teile des Annexes über eine Außenfassade verfügen, ist diese im westlichen Teil nicht mehr erhalten. Die Ostmauer ist mit 1 m Dicke der massivste Abschnitt dieser Struktur. Stratigraphische Beobachtungen am Versturz zeigen, dass der Annex vor den Ringen der Grabanlage kollabierte. Die Sandablagerungen im fundleeren Annex deuten auf lange Phasen des Offenstands.

Kreisförmige Gräber mit anderen Grundrissformen: RS-g121, RS-g122

- 12 Diese beiden Gräber (RS-g121: Durchmesser: 6,2 m; RS-g122: 6,3–6,7 m) weichen von den bisher im Westteil des Untersuchungsgebiets belegten Grabformen ab.
- 13 RS-g121 hat eine kreuzförmige Kammer mit Abteilen unterschiedlicher Größe (Abb. 8). Es ist bislang die am weitesten südlich gelegene Grabanlage dieses Typs. Sie wurde vermutlich in einem Bauvorgang errichtet, da alle Mauerteile binden. Erreicht wurden Sandablagerungen mit menschlichen Knochenresten eines weiblichen Individuums (MNI).
- 14 RS-g122 umfasst zwei in etwa rechtwinklig zueinander liegende ovale Kammern, deren Mauern auf einem relativ hohen Niveau auf mittelgroßen Steinblöcken gründen. Während in der nordwestlichen Kammer (Abb. 9) eine Grube mit Knochenresten identifiziert wurde, enthielt die südliche Kammer Knochenreste eines Individuums (MNI), teils noch im Verbund in



8



9

8 Tayma, Saudi-Arabien. Kreuzförmige Grabkammer von RS-g121 in Rujum Sa'sa' mit unterschiedlich großen Abteilen. (Foto: Julia Schönicke)

9 Tayma, Saudi-Arabien. Ovale nordwestliche Grabkammer von RS-g122 in Rujum Sa'sa'. (Foto: Alina Zur)

Hockerposition. In einer Raubgrube befand sich die Klinge eines Bronzedolches (20,5 cm Länge; max. 2,3 cm Breite) mit Vergleichen am Übergang von Früh- zu Mittelbronzezeit (ca. 2000 v. Chr.; Abb. 10).

Ausgrabungen östlich des *wadi al-Burayda*

Gräber mit kreuzförmiger Kammer: RS-g31, RS-g37, RS-g52, RS-g123–125

- 15 Ausgrabungen in RS-g31 waren bereits in 2020 vorbereitet worden. Das Grab hat zwei ovale Mauerringe (Durchmesser 4,2–4,6 m). Während die Mauern der Grabkammer mit dem inneren Ring binden, wurde der äußere Ring offenbar separat errichtet. Die Kammer war nach einem ersten Verfall bis auf das Niveau des Ausgangshorizonts zerstört worden, einer siltig-sandigen Schicht. Bevor die Mauern kollabierten, stand das Grab vermutlich offen, worauf äolische Sandablagerungen deuten. Von den mehr als 638 dokumentierten Knochenfragmenten konnten 295 identifiziert und wenigstens zwei Individuen (MNI) zugewiesen werden.
- 16 RS-g37 war auf einer Sandschicht mit kleinen Steinplättchen errichtet, die wiederum auf der siltig-sandigen Schicht über dem Felsboden lag. Die Mauern der Grabkammer standen auf zuvor eingebrachten Bodenplatten (Abb. 11). Von den Schädeln dreier Individuen befand sich der erste zusammen mit einem kleinen Keramiktopf der Red Burnished Ware im Westteil der Kammer. Die seine Lage verursachende Störung führte nicht zu einer Exponierung der Knochen, so dass er gut erhalten war. Zwei andere Schädel aus einer tiefer gelegenen Sandschicht im Ostteil der Kammer gerieten im Zuge einer zweiten Störung dorthin, die durch eine Grube hervorgerufen wurde. Bioarchäologische Untersuchungen identifizierten zwei adulte sowie ein juveniles Individuum (MNI).
- 17 Der Verfall des Grabes ließ sich anhand von Mauerresten nachvollziehen, die auf jenem Niveau zu liegen kamen, auf dem das Grab errichtet worden war und damit auch hier die Existenz eines intentionell angelegten Grabhügels ausschließen [5].
- 18 Die 2020 begonnenen Ausgrabungen in RS-g52 [6] (Durchmesser 3,2 m) wurden fortgesetzt. Der Boden bestand wie bei RS-g37 aus mehreren Schichten flacher, unregelmäßig geformter Steine, auf denen die Mauern



10



11



12

10 Tayma, Saudi-Arabien. Dolch aus Bronze (TA 21875) mit Nieten aus der nordwestlichen Kammer von RS-g122. (Foto: Alina Zur)

11 Tayma, Saudi-Arabien. Grab RS-g37 in Rujum Sa'sa' mit kreuzförmigem Grundriss und Resten der Bodenplatten. (Foto: Andrea Intilia)

12 Tayma, Saudi-Arabien. Gruppe von Gräbern mit kreuzförmigem Grundriss RS-g123–125 (von Nord nach Süd aufsteigend nummeriert) in Rujum Sa'sa'. (Foto: Friedrich Weigel)

der Kammer errichtet worden waren. Auf der siltig-sandigen Schicht lag hier eine sandige antike Oberfläche.

19 Nach seinem Verfall wurde das Grab zweimal beraubt, was zur teilweisen Beschädigung des Mauerwerks führte. Es wurden mindestens vier Individuen (MNI) identifiziert (je zwei Erwachsene und Juvenile), die hier bestattet worden waren. Auffällig waren pathologische Veränderungen am Kauapparat des einen adulten Individuums, die zum Ausfall der Schneidezähne geführt haben.

20 Eine Gruppe von drei Gräbern (RS-g123–125; Durchmesser zwischen 3,2 und 3,6 m) wurde am Nordrand des Untersuchungsgebiets ausgegraben (Abb. 12). An der Oberfläche wurden Scherben der Red Burnished Ware (RBW) und RBW mit Barbotine-Dekoration (ausgehendes 3. bis Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.; aus dem Schutt von RS-g124) sowie menschliche Knochenreste gefunden. Im Umfeld von RS-g125 lagen zahlreiche durchbohrte Konusmuscheln, die vermutlich aus dem Grab stammen.

21 An allen drei Gräbern wurden Störungen identifiziert, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattgefunden haben dürften (vor bzw. nach dem Verfall). In der westlichen Kammer von RS-g123 zeichnen sich artikulierte Rippen und ein Schulterblatt eines auf der Seite liegenden Individuums ab.

Kreisförmiges Grab mit sechs Kammern: RS-g67

22 Das Grab hatte ursprünglich drei Ringmauern (Durchmesser ca. 6,5 m), von denen die innere nach einer ersten Nutzungsphase entfernt worden zu sein scheint. Mehrere größere Steinplatten, die mit dem zweiten Mauerring binden, deuten an, dass das Grab ursprünglich eine zentrale Kammer gehabt haben könnte, deren Form nicht rekonstruierbar ist. In einer zweiten Phase wurden insgesamt sechs Kammern errichtet (Abb. 13). Diese nutzten die Innenseite des zweiten Rings dort als Wandung, wo keine zusätzlichen Mauern unterschiedlicher Bauart errichtet werden mussten.

23 Menschliche Knochenreste (261 Fragmente, davon 87 identifiziert) belegen ein adultes und subadultes (0–3 Jahre) Individuum (MNI), wobei die Fragmente des letzteren aus Kammer 6 geborgen wurden. Die Sandfüllungen der Kammern 1, 3 und 4 über Kollaps und Knochenresten sowie die



13



14

13 Tayma, Saudi-Arabien. Orthofoto des kreisförmigen Grabs mit sechs Kammern RS-g67 in Rujum Sa'sa'. (Aufnahme und Rendering: Friedrich Weigel)

14 Tayma, Saudi-Arabien. RS-g115 in Rujum Sa'sa' nach Abdeckung mit Geotextil. (Foto: Andrea Intilia)

Errichtung von Kammer 2 auf Kollaps wurden als weitere Anzeichen für eine Sequenz in der Belegung (wie aber auch der Störung) der Anlage gedeutet.

Weitere kreisförmige Gräber: RS-g10, RS-g115

- 24 Der Erhaltungszustand (0,2–0,4 m Mauerhöhe) von RS-g10 (Durchmesser 6 m) gestattete nicht mehr, die Form der Kammer zu rekonstruieren. Der untere Versturz der Außenmauer des Grabes lag auf jener Oberfläche, auf der die Mauern des Grabes gründeten. Dies spricht auch hier gegen die Annahme, dass es sich bei den kreisförmigen Gräbern um gezielt angelegte Tumulus-Gräber handelt [7]. Zwei Phasen der Beraubung wurden hier stratigraphisch identifiziert, und eine Grube entlang der Mauern könnte ein Resultat einer gezielten Entwendung von Baumaterial sein.
- 25 RS-g115 liegt nahe dem Ostufer des *wadi* al-Burayda. Seine Außenmauer (Durchmesser ca. 5 m) war zum einen auf der siltig-sandigen Schicht errichtet worden, zum anderen auf dem Felsboden. Die innere Organisation der Struktur wurde noch nicht ermittelt. Zum Abschluss der Kampagne wurde dieses wie auch alle anderen untersuchten Gräber temporär mit Geotextil überdeckt (Abb. 14).

Zusammenfassung und Ausblick

- 26 Die 2021er-Kampagne erbrachte für das Projekt eine Reihe neuer Ergebnisse. Architektonisch ist der Variantenreichtum in der Ausgestaltung der einzelnen kreisförmigen Anlagen bemerkenswert, der die beiden Hauptformen (zentrale längliche bzw. kreuzförmige Grabkammer) um solche mit mehreren Kammern erweitert (RS-g67; RS-g122). Die Größe der Ringmauern und der Abstand zueinander variieren. In Anlagen mit kreuzförmigem Grundriss haben sich zuweilen Bodenplatten erhalten, die vor der Errichtung der Kammermauern ausgelegt worden waren. Dies wurde bereits im Fundgebiet von al-Nasim beobachtet, das nördlich von Rujum Sa'sa' liegt [8].
- 27 Neben der detaillierten Beobachtung von Verfall und Störungen der architektonischen Reste war es möglich, Hinweise auf rituelle Handlungen im Zusammenhang mit der Bestattung bzw. dem möglichen Nachleben zu gewinnen. So wurden erneut Tierknochen (Schaf/Ziege) in zwei Gräbern

identifiziert (RS-g113; RS-g118), während – ebenfalls in RS-g118, Teile des Körpers des bestatteten Individuums noch im Verbund übereinandergelegt wurden. Keramikscherben bekannter Waren aus der Siedlung von Tayma, insbesondere der Red Burnished Ware mit oder ohne Barbotine-Dekoration (ausgehendes 3. bis Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.), begegnen im mittelbronzezeitlichen Bestattungskontext im Osten des Untersuchungsgebiets, während in den älteren Anlagen der ausgehenden Frühen Bronzezeit im Westteil Keramik sandiger Waren bezeugt ist.

- 28 Die systematische bioarchäologische Auswertung, die jedoch am Ende der 2021er-Kampagne noch nicht abgeschlossen war, stellte unter Beweis, dass auch jene Gräber mehrfach belegt wurden, die über eine einzige Kammer verfügten – unabhängig von ihrer Form. Die Belegung der Anlagen umfasste unterschiedliche Altersgruppen, darunter Kleinkinder und beide Geschlechter. Abgesehen von der noch ausstehenden feinchronologischen Datierung des Knochenmaterials der Bestatteten sowie naturwissenschaftlichen Untersuchungen zur Ernährung und Lebensweise der Population(en) ist daraus abzulesen, dass das Errichtungs- und Belegungsdatum der Anlagen nicht identisch sein müssen. Die Dynamik der unterschiedlichen Nutzungen bildet sich architektonisch in den Gräbern RS-g111 (und RS-g114), RS-g67 sowie RS-g122 ab.
- 29 Zu den offenkundig standardisierten Schmuckbeigaben der Bestatteten aus Mollusken und Steinperlen treten verschiedene Typen von Bronzewaffen. Fensteräxte levantinischen Typs, die als Zeremonialwaffen gedeutet werden, sind dabei vor allem im Norden des Untersuchungsgebiets bzw. nördlich davon gefunden worden [9]. Im Kontext von Mobilität und Konnektivität wurden sie als Zeichen der weiten Verbreitung kommunaler Praktiken während der Bronzezeit in der Südlevante und Norwestarabien gedeutet [10]. Diese Konzentration könnte ein weiterer Hinweis auf eine ausgeprägte soziale Differenzierung innerhalb der Grablandschaft von Tayma sein, wofür sich die Indizien zunehmend verdichten.

Literatur

Dalton et al. 2021

M. Dalton – J. MacMahon – M. A. Kennedy – R. Repper – S. E. Alshilali –

Y. Albalawi – D. D. Boyer – H. Thomas, The Middle Holocene ›funerary avenues‹ of north-west Arabia, *The Holocene* 32(3), 2021

[Hausleiter 2015](#) ↗

A. Hausleiter, Tayma, Saudi-Arabien. Rettungsgrabungen im Gräberfeld von al-Nasim. *Die Arbeiten des Jahres 2014*, eDAI-F 2015-2, 74–76

[Hausleiter 2017](#) ↗

A. Hausleiter, Tayma, Saudi-Arabien. Survey im Gräberfeld von Rujum Sa‘sa‘. *Die Arbeiten des Jahres 2016*, eDAI-F 2017-1, 105–113

[Hausleiter 2022](#) ↗

A. Hausleiter, Tayma, Saudi-Arabien. Funeräre Landschaften, Kontakte und Mobilität in Nordwest-Arabien während der Bronzezeit. *Die Arbeiten des Jahres 2021*, eDAI-F 2022-1, 103–110

[Hausleiter et al. 2018](#) ↗

A. Hausleiter – M. D’Andrea – A. Zur in collaboration with M. Y. Al-Hajri, The Transition from Early to Middle Bronze Age in Northwest Arabia: Bronze Weapons from Burial Contexts at Tayma, Arabia and Comparative Evidence from the Levant, *Zeitschrift für Orient-Archäologie* 11, 2018, 412–436

Endnoten

[1] Hausleiter 2022.

[2] Hausleiter 2022.

[3] Hausleiter 2015.

[4] Dalton et al. 2021.

[5] Hausleiter 2022.

[6] Hausleiter 2022.

[7] Hausleiter 2022.

[8] Hausleiter 2015.

[9] Hausleiter 2015.

[10] Hausleiter et al. 2018.

Autor

PD Dr. Arnulf Hausleiter
Deutsches Archäologisches Institut, Orient-Abteilung
Podbielskiallee 69–71
14195 Berlin
Deutschland
arnulf.hausleiter@dainst.de
ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0001-7119-6766> ↗
ROR-ID: <https://ror.org/041qv0h25> ↗

Metadaten

Title/*title*: Tayma, Saudi-Arabien. Funeräre Landschaften, Kontakte und Mobilität in der Bronzezeit Nordwestarabiens (3.–2. Jt. v. Chr.). Die Arbeiten des Jahres 2021

Band/*issue*: e-Forschungsberichte 2023-1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/*Please cite the article as follows*: A. Hausleiter, Tayma, Saudi-Arabien. Funeräre Landschaften, Kontakte und Mobilität in der Bronzezeit Nordwestarabiens (3.–2. Jt. v. Chr.). Die Arbeiten des Jahres 2021, eDAI-F 2023-1, § 1–29, <https://doi.org/10.34780/3uea-e1bm>

Copyright: CC-BY-NC-ND 4.0

Online veröffentlicht am/*Online published on*: 17.03.2023

DOI: <https://doi.org/10.34780/3uea-e1bm>

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/003033138>